

Antrag des Regierungsrates vom 1. April 2026

**6080**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung der Jahresberichte  
der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,  
der Zürcher Hochschule der Künste und  
der Pädagogischen Hochschule Zürich für das Jahr 2025**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. April 2026,

*beschliesst:*

I. Der Jahresbericht der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften für das Jahr 2025 wird genehmigt.

II. Der Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste für das Jahr 2025 wird genehmigt.

III. Der Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Zürich für das Jahr 2025 wird genehmigt.

IV. Veröffentlichung im Amtsblatt.

V. Mitteilung an den Regierungsrat.

—

**Bericht**

**I. Grundlagen**

Die drei staatlichen Hochschulen gemäss § 3 Abs. 1 des Fachhochschulgesetzes vom 2. April 2007 (FaHG, LS 414.10) – die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) – haben ihre Jahresberichte 2025 verabschiedet. Diese werden gemäss § 7 Abs. 2 lit. d FaHG in Verbindung mit § 8 Abs. 2 lit. a FaHG vom Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrates genehmigt.

Gemäss Ziff. 5.1 der Richtlinien über die Public Corporate Governance des Kantons Zürich (PCG Richtlinien, RRB Nrn. 122/2014 und 668/2019) führt der Regierungsrat bedeutende Beteiligungen wie die Zürcher Hochschulen grundsätzlich mit einer Eigentümerstrategie. Er kann jedoch darauf verzichten, sofern die strategischen Ziele in der Spezialgesetzgebung ausreichend definiert sind (PCG-Richtlinie 5.5). Von dieser Möglichkeit hat er mit Beschluss Nr. 1248/2017 Gebrauch gemacht. In diesem Fall erfolgt eine Berichterstattung – ergänzend zu den Jahresberichten der ZHAW, der ZHdK und der PHZH – über das Erreichen der Ziele und Vorgaben. Im Vordergrund stehen die Beurteilung der strategischen Entwicklung der ZHAW, der ZHdK sowie der PHZH und ihrer Leistungen, des Risikomanagements sowie der Finanzen aus Sicht des Trägers.

Mit der Überweisung der Motion KR-Nr. 4/2021 betreffend Eigentümerstrategie für die Zürcher Fachhochschule (ZFH) bzw. Eigentümerstrategien für die ZHAW, die ZHdK und die PHZH beauftragte der Kantonsrat den Regierungsrat mit der Schaffung einer formellen Rechtsgrundlage. In Umsetzung dieses Auftrags hat der Regierungsrat im Januar des Berichtsjahres dem Kantonsrat eine entsprechende Änderung des Fachhochschulgesetzes beantragt (Vorlage 6007). Der Kantonsrat hat die Änderung am 12. Januar 2026 beschlossen. Die vorliegende Berichterstattung wird damit in absehbarer Zeit durch den Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategien ergänzt werden (PCG-Richtlinie 7.4).

## **2. Strategische Entwicklung**

Der Regierungsrat legte in den Richtlinien zur Regierungspolitik 2023–2027 die Positionierung des Kantons Zürich als herausragenden nationalen und internationalen Hochschulstandort als langfristiges Ziel fest (LFZ 2.6). Lehre und Forschung der Universität und der Fachhochschulen sind hochstehend, wettbewerbsfähig und innovativ. In Bezug auf die ZHAW, die ZHdK und die PHZH sind folgende Entwicklungen richtungsweisend:

*Genügend Lehrpersonen für alle Bildungsstufen ausbilden, indem zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildungen sichergestellt, flexiblere Zugänge geprüft sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit gestärkt wird*

Bei den Volksschulstudiengängen der PHZH starteten im Herbstsemester rund 20% mehr Studierende als im Vorjahr. Besonders gefragt ist das Primarstufenstudium, gefolgt von der Sekundarstufe I und dem Studiengang Kindergarten- und Unterstufe. Die Studierendenzahlen bei den Studiengängen der Sekundarstufe II verzeichnen einen Zuwachs

von 12% auf bereits hohem Niveau. Die PHZH unterstützt und begleitet Lehrpersonen, die ihren Wiedereinstieg in den Lehrberuf planen. Sie bietet verschiedene berufsintegrierte bzw. berufsbegleitende Studiengänge an.

#### *Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen umsetzen*

Die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) erreichte im Berichtsjahr die Hälfte ihrer Laufzeit. Durch die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen konnte sie planmässig und erfolgreich arbeiten. An allen Hochschulen konnten die geschaffenen Professuren umfangreiche Drittmittel einwerben. Im Innovationsprogramm gab es erstmals zu allen fünf Call-Typen Ausschreibungen. Sie stiessen mit über 150 Projektanträgen auf grosse Resonanz. Dazu kamen zahlreiche Vernetzungsaktivitäten zum Erfahrungsaustausch und zur Förderung einer nachhaltigen Zusammenarbeit der Zürcher Hochschulen.

#### *Durchlässigkeit zwischen den Fachhochschulen und der Universität verbessern*

Die Zürcher Hochschulen setzen die Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Hochschultypen gemäss der Verordnung des Hochschulrates über die Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen vom 29. November 2019 (SR 414.205.1) um. Mit neuen Übertritten von Fachhochschulen an Universitäten konnte die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen verbessert werden. Bei den Doktoraten wurden Kooperationsprojekte lanciert. Im Rahmen der DIZH konnten weitere Vernetzungen zwischen den Hochschultypen unter anderem mit gemeinsamen Brückenprofessuren und gemeinsam betreuten Doktorierenden geschaffen und etabliert werden.

### **3. Leistungen**

#### **3.1 Leistungsauftrag**

Die ZHAW, die ZHdK und die PHZH bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern. Sie betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.

### ***3.2 Entwicklung Studierendenzahlen und Personalbestand***

Im Berichtsjahr waren an der ZHAW, der ZHdK und der PHZH insgesamt 20 207 Studierende eingeschrieben (Vorjahr: 19 750 Studierende), davon rund drei Viertel in Bachelor- und ein Viertel in Masterstudiengängen. Das entspricht einem Wachstum von 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl Diplomabschlüsse stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8%. Im Berichtsjahr verliehen die ZHAW, die ZHdK und die PHZH insgesamt 4 112 Bachelordiplome und 1 585 Masterdiplome (Vorjahr: 3 920 Bachelor- und 1 620 Masterdiplome). Für diese Steigerung der Anzahl Diplomabschlüsse ist insbesondere die PHZH verantwortlich.

Die ZHAW, die ZHdK und die PHZH erfüllen ihren Lehrauftrag mit Erfolg, was die grosse Anzahl an ausgestellten Bachelor- und Masterdiplomen belegt. Im Arbeitsmarkt ist die Nachfrage nach deren Absolventinnen und Absolventen gross (vgl. Ziff. 3.3).

Der Personalbestand der drei Hochschulen wuchs im Berichtsjahr geringfügig um 0,2% auf 4 191 Stellen (Vorjahr: 4 185). Diese praktisch stabile Stellenentwicklung liegt damit weit unter dem Wachstum der Studierendenzahlen.

### ***3.3 Befragungen der Diplomierten und Studierenden***

Das Bundesamt für Statistik (BFS) befragt die Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen im Zweijahresrhythmus im Rahmen seiner periodischen Erhebungen. Das Hauptziel ist die Erfassung der Arbeitsmarkt- und Erwerbssituation sowie der beruflichen Entwicklung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen ein Jahr und fünf Jahre nach dem Studium. Diese Erhebungen sind für die Hochschulen ein nützliches Instrument für die Überprüfung, Sicherung und Entwicklung der Qualität ihrer Angebote.

Über die Ergebnisse der BFS-Befragung der Absolventinnen und Absolventen 2023 wurde bereits im Berichtsjahr 2024 berichtet. Die Daten der Befragung 2025 werden erst 2026 vorliegen.

Für die Studierenden der ZHAW weist die BFS-Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden im Frühlingsemester 2024, die hochschulübergreifend ausgewertet wird, hohe Zufriedenheitswerte aus. Wie bereits in der Befragung der Absolventinnen und Absolventen 2023 zeigt sich auch hier eine enge Verbindung zwischen Studium und Erwerbstätigkeit: Rund 83% der Studierenden sind während des Studiums erwerbstätig, wobei rund 75% angeben, dass ihre Tätigkeit einen mittleren bis hohen inhaltlichen Bezug zum Studium aufweist.

Die Lehrevaluationen erfolgen departementsspezifisch und fliessen unmittelbar in die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge und Weiterbildungsangebote ein.

Die ZHdK führt jährlich eine Befragung der Diplomandinnen und Diplomanden zum Zeitpunkt des Studienabschlusses durch, um deren Erfahrungen im Studium systematisch zu erfassen. Die Befragung 2025 betrifft den letzten vollständigen Jahrgang im bisherigen Studienmodell; ab 2026 schliessen die ersten Diplomandinnen und Diplomanden im neuen Major-Minor-Modell ab. Die zentralen Ergebnisse der Befragung 2025 zeichnen erneut ein insgesamt positives Bild.

Die Studierenden bewerteten insbesondere die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Praxis, das konstruktive Feedback sowie die Praxisrelevanz der Inhalte positiv. Sie fühlten sich gut zur Mitarbeit ermutigt, konnten eigene Ideen einbringen und waren über die Lernziele informiert. Aufbau und Methodik der Module wurden als hilfreich wahrgenommen und die Lehrpersonen erhielten sehr gute Bewertungen. Am besten beurteilt wurde der respektvolle Umgang unter den Studierenden.

Ergänzend zur BFS-Befragung der Absolventinnen und Absolventen führen die PHZH und das Institut Unterstrass seit 2021 eine stufenübergreifende Erstbefragung ihrer Absolventinnen und Absolventen durch. Die Befragung 2025 zeigt unter anderem, dass der überwiegende Teil der Abgängerinnen und Abgänger direkt in den Lehrberuf einsteigt (81%). Weitere 12% suchen noch eine Stelle, 5% befinden sich in einer anderen Lebenssituation und 1% arbeitet ausserhalb des Lehrberufs. Unter den als Lehrpersonen tätigen Absolventinnen und Absolventen verfügen 86% über eine Festanstellung. 74% arbeiten mit einem Pensum von mindestens 70% und rund ein Drittel sogar mit mindestens 90%. 88% der Absolventinnen und Absolventen haben eine Stelle im Kanton Zürich.

Seit 2022 werden zudem Zweitbefragungen zwei Jahre nach Studienabschluss durchgeführt. Die Zweitbefragung 2025 (für die Abschlusskohorte 2023) zeigt, dass 93% der ehemaligen Studierenden als Lehrpersonen tätig sind. Von ihnen arbeiten 76% mit einem Beschäftigungsgrad von mindestens 70% und 42% mit mindestens 90%. Die grosse Mehrheit blickt positiv auf ihr Studium zurück: 94% würden denselben Studiengang wieder wählen, 81% erneut an der PHZH oder am Institut Unterstrass studieren.

Die regelmässig durchgeführten Modulevaluationen bestätigen eine hohe Zufriedenheit der Studierenden. Insbesondere die Interaktion und das Engagement der Dozierenden werden sehr positiv beurteilt. Die Gesamtzufriedenheit ist im Vergleich zu den Vorjahren stabil hoch.

#### **4. Risikomanagement, internes Kontrollsystem**

Die drei Hochschulen führen ein angemessenes Risikomanagement und ein zeitgemässes und funktionstüchtiges internes Kontrollsystem (IKS). Im Rahmen eines festgelegten Risikomanagementprozesses werden die Risiken gemäss Risikoinventar überprüft, bei Bedarf angepasst und bezüglich Massnahmen aktualisiert beurteilt.

Im Berichtsjahr haben die drei vom Zürcher Fachhochschulrat eingesetzten Finanz- und Risikokomitees ihre Arbeit aufgenommen. Sie unterstützen den Fachhochschulrat bei der Aufsicht über finanzielle Belange und das Risikomanagement. Das Finanz- und Risikokomitee ist dabei zuständig für die Kenntnisnahme und Beurteilung der Jahresrechnung, der Umsetzung wesentlicher Feststellungen der kantonalen Finanzkontrolle, der Effektivität und Qualität des Risikomanagements sowie der jährlichen Berichterstattung an den Fachhochschulrat.

Die strategischen Risiken sind für die ZHAW, die ZHdK und die PHZH zum Teil unterschiedlich. Hauptrisiken bilden unter anderen die Finanzierungsgrundlagen bei Bund (mit dem Entlastungsprogramm 2027), Kanton und der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (LS 414.12), die Herausforderungen im Kontext der Digitalisierung und IT-Sicherheit sowie die Verschärfung des Wettbewerbs um Fachkräfte.

Die kantonale Finanzkontrolle prüft im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sowie in Vertiefungsprüfungen die IKS-relevanten Prozesse und die Erfüllung der entsprechenden kantonalen Vorgaben. Die Jahresrechnungen der ZHAW, der ZHdK und der PHZH entsprechen gemäss Prüfurteil der Finanzkontrolle den gesetzlichen Vorschriften.

#### **5. Finanzen**

##### **5.1 Allgemeines**

Die Budgetmittel werden im Sinne von § 2 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung vom 9. Januar 2006 (LS 611) nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit eingesetzt. Die Leistungs-, Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsindikatoren sind in den jeweiligen Leistungsgruppenblättern der drei Hochschulen (Nr. 9710 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Nr. 9720 Zürcher Hochschule der Künste, Nr. 9740 Pädagogische Hochschule Zürich) ausgewiesen. In der Leistungsgruppe Nr. 7406, Fachhochschulen (Beiträge), sind die Kostenbeiträge des Kantons verbucht und zusammenfassende Kennzahlen ausgewiesen.

### 5.2 Werterhaltung Vermögen

Die Vermögenswerte der von der ZHAW, der ZHdK und der PHZH genutzten Liegenschaften werden in der Rechnung der Baudirektion (Mietermodell) geführt, jene der mobilen Sachanlagen in den jeweiligen Jahresrechnungen der Hochschulen. Die bilanzierten Vermögenswerte beruhen auf den geprüften Abschlüssen per 31. Dezember und geben die tatsächliche Vermögenslage wieder. Die Sachanlagen werden ordnungsgemäss gewartet und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erforderlichen Massnahmen zur Werterhaltung des Vermögens wurden getroffen. Hierzu zählen der übliche Unterhalt, die Bewirtschaftung der Debitoren sowie die Bewertung des Anlagevermögens.

### 5.3 Verschuldung

Die Frage der Verschuldung im klassischen Sinne stellt sich bei den drei Hochschulen nicht. Die ZHAW, die ZHdK und die PHZH beziehen keine Kredite von externen Finanzinstituten. Als Fremdkapital weisen sie die laufenden Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen, kurz- und langfristige Rückstellungen sowie Fonds im Fremdkapital aus.

### 5.4 Rechnung

Gemäss § 50 Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung vom 5. März 2008 (LS 611.2) legen selbstständige Anstalten dem Kantonsrat mit dem Geschäftsbericht einen Antrag zur Verwendung des Gewinns oder zur Deckung des Verlusts vor.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Erfolgsrechnung der ZHAW, der ZHdK und der PHZH.

in Mio. Franken (gerundet)	R 24	R 25	Veränderung
Ertrag	946,1	964,9	18,8
davon Kostenbeiträge Kanton Zürich	446,6	457,9	11,3
Aufwand	-950,4	-958,3	-7,9
<b>Saldo</b>	<b>-4,3</b>	<b>6,6</b>	<b>10,9</b>

+ Ertrag, Überschuss, Verbesserung / - Aufwand, Defizit, Verschlechterung

Die Kostenbeiträge des Kantons Zürich steigen gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio. Franken oder 2,5%. Hauptgrund ist das Studierendenwachstum. Die weiteren Ertragssteigerungen stammen vor allem aus Drittmitteln für angewandte Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildungsleistungen der ZHAW. Der Hauptgrund für die Aufwandsteigerung ist die kantonale Teuerungszulage für das Personal gemäss RRB Nr. 1012/2024.

Für den Gesamtüberschuss von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr: Defizit von –4,3 Mio. Franken) wird die Bildung von Reserven in der Höhe ihres jeweiligen Jahresergebnisses beantragt (Anträge Gewinnverwendung bzw. Verlustdeckung).

Die drei Hochschulen weisen folgende Ergebnisse aus:

#### Erfolgsrechnung ZHAW

in Mio. Franken (gerundet)	R 24	R 25	Veränderung
Ertrag	588,9	600,8	11,9
davon Kostenbeiträge Kanton Zürich	211,0	218,2	7,2
Aufwand	–586,3	–596,7	–10,4
<b>Saldo</b>	<b>2,6</b>	<b>4,2</b>	<b>1,6</b>

+ Ertrag, Überschuss, Verbesserung / – Aufwand, Defizit, Verschlechterung

Mit dem Geschäftsbericht 2025 des Regierungsrates wird für die ZHAW beantragt, den Gewinn von 4,2 Mio. Franken der allgemeinen Reserve (1,4 Mio. Franken) und der strategischen Reserve (2,7 Mio. Franken) zuzuweisen. Das Eigenkapital der ZHAW steigt damit von 63,8 Mio. auf 68,0 Mio. Franken.

#### Erfolgsrechnung ZHdK

in Mio. Franken (gerundet)	R 24	R 25	Veränderung
Ertrag	188,0	192,2	4,2
davon Kostenbeiträge Kanton Zürich	115,7	118,7	3,0
Aufwand	–193,9	–188,1	5,8
<b>Saldo</b>	<b>–5,9</b>	<b>4,1</b>	<b>10,0</b>

+ Ertrag, Überschuss, Verbesserung / – Aufwand, Defizit, Verschlechterung

Die 2024 ausgearbeitete Initiative zur Stabilisierung der Finanzen wird mit der Vorgabe individueller Sparziele umgesetzt und zeigt bereits Wirkung. Im Auftrag des Fachhochschulrates sind in den Jahren 2025 bis 2029 im Rahmen einer Portfolio- und Leistungsüberprüfung Einsparungen zu erzielen, um die Handlungs- und Entwicklungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten und die Reserven für zukünftige Vorhaben erneut aufzubauen. Die Massnahmen aus der Stabilisierungsinitiative umfassen für die Jahre 2025 und 2026 Sofortmassnahmen wie Verzicht und Aufschub nicht zwingender Ausgaben, beispielsweise im Bereich von Beschaffungen und Projekten. Im mehrstufigen, kaskadenförmigen Verfahren leisten die Verwaltungseinheiten Rektorat und Services sowie die Dossiers einen überproportionalen Anteil am Sparziel. Das Kerngeschäft in den Departementen mit den Leistungsaufträgen in Lehre und Forschung übernimmt ab 2027 einen unterproportionalen Anteil.

Mit dem im Berichtsjahr erzielten Überschuss von 4,1 Mio. Franken kann die ZHdK die Eigenkapitalreserven plangemäss stabilisieren. Mit dem Geschäftsbericht 2025 des Regierungsrates wird für die ZHdK beantragt, 4,9 Mio. Franken der allgemeinen Reserve zuzuweisen und der strategischen Reserve 0,8 Mio. Franken zu entnehmen. Das Eigenkapital der ZHdK steigt von 9,5 Mio. auf 13,6 Mio. Franken.

Im Kostenbeitrag des Kantons Zürich ist der Beitrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes für die Berufsausbildung Tanz von 2,6 Mio. Franken enthalten.

#### Erfolgsrechnung PHZH

in Mio. Franken (gerundet)	R 24	R 25	Veränderung
Ertrag	169,2	171,8	2,6
davon Kostenbeiträge Kanton Zürich	119,9	120,9	1,0
Aufwand	-170,2	-173,5	-3,3
<b>Saldo</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,7</b>	<b>-0,7</b>

+ Ertrag, Überschuss, Verbesserung / – Aufwand, Defizit, Verschlechterung

Mit dem Geschäftsbericht 2025 des Regierungsrates wird für die PHZH beantragt, den Verlust von 1,7 Mio. Franken aus der allgemeinen Reserve zu decken. Das Eigenkapital der PHZH sinkt damit von 11,7 Mio. auf 10,0 Mio. Franken.

#### *Forschungsleistung und Forschungsfinanzierung*

Ein Kriterium für die Forschungsleistung ist der Anteil anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung an den Betriebskosten. Im Berichtsjahr beträgt dieser Anteil über alle drei Hochschulen insgesamt 27% (Vorjahr: 26%). Die ZHAW weist mit 34% den höchsten Anteil auf, vor allem aufgrund der MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Bei der ZHdK beträgt der Anteil 19%, bei der PHZH 10%. Die Werte widerspiegeln die fachspezifischen Unterschiede zwischen den Hochschulen.

Ein weiteres Kriterium sind die jährlich eingeworbenen Drittmittel. Im Berichtsjahr ist diese Summe über alle drei Hochschulen auf 91,8 Mio. Franken gestiegen (Vorjahr: 90,5 Mio. Franken). Davon stammen 50,8 Mio. Franken oder 55% (Vorjahr: 52,2 Mio. Franken oder 58%) vom Bund einschliesslich seiner kompetitiven Forschungsförderungsinstitutionen (Schweizerischer Nationalfonds und Innosuisse). 41,0 Mio. Franken oder 45% stammen von Dritten (Vorjahr: 38,3 Mio. Franken oder 42%; einschliesslich EU- und anderer internationaler Forschungsprogramme).

## **6. Jahresberichte der ZHAW, der ZHdK und der PHZH**

Neben einem ausführlichen Zahlenteil und Angaben zu den Departementen bei der ZHAW und der ZHdK bzw. den Prorektoraten bei der PHZH sowie den Mitwirkungsorganen und Partnern informieren die Leitungsorgane über ihre Tätigkeit. Zudem werden die Höhepunkte des Berichtsjahres dargestellt. Die Hochschulen wählen für ihren Jahresbericht die digitale Form.

Der Zürcher Fachhochschulrat als oberstes gemeinsames Organ der ZHAW, der ZHdK und der PHZH setzt sich im Berichtsjahr (Amtsperiode 2023–2026) aus den Mitgliedern Dr. Michael Alkalay, Prof. Dr. Lucien Criblez, Fanni Fetzer, Prof. Dr. Thomas Gächter, Dr. Matthias Kaiserswerth, Prof. Dr. Katrin Kraus, Ulrich Jakob Looser und Dr. Thomas Ulrich zusammen. Das Präsidium kommt Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner zu.

Im Berichtsjahr haben die neuen Rektorinnen der ZHAW, Prof. Dr. Regula Jöhl, und der PHZH, Prof. Dr. Andrea Schweizer, ihr Amt angetreten. Die seit Juni 2024 offene Stelle der Verwaltungsdirektorin oder des Verwaltungsdirektors der ZHAW wurde im November besetzt. Der Fachhochschulrat hat Dr. Christian Gassner (Infrastruktur) und Michael Bischofberger (Finanzen), bisher interimistische Co-Leitung Verwaltungsdirektion, zur definitiven Co-Leitung Verwaltungsdirektion ernannt.

Der Zürcher Fachhochschulrat legte einen Schwerpunkt auf seine Führungs- und Finanzinstrumente. Das eingeführten Finanz- und Risikokomitee pro Hochschule nahm seine Tätigkeit auf (vgl. Ziff. 4). Das von ihm festgelegte Studienangebot der Hochschulen wurde unter anderem um einen Masterstudiengang Integrierte Bau- und Energiesysteme an der ZHAW erweitert.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Martin Neukom	Kathrin Arioli